

J U G E N D

PREIS 60 PFENNIG

MÜNCHEN 1931 / NR. 51



Th. Steinlen



Die Schmuggler

K. Walser

Die tapferen Helden und die heitern Greise von gestern lösten sich in Schemen auf, die im harten, klaren Tag der gegenwärtigen Wirklichkeit zerfloßen. Der fröhliche Fabrizio wurde in zweimal zwölf Monaten zu einem seltsamen Grübler, den in einer jähen Stunde eine nie gekannte Stimme leidvolle Worte schreiben hieß.

Zehn Jahre nach seiner letzten Entlassung aus dem Gefängnis saß der Bürger Gaetano mit Frau und Kind in einem Gärtchen, über dem der Frühlingsduft lag. Der Duft war stark wie in jener Schicksalsnacht, die den Gluch eines Raubers dem Räuber zum Segen werden ließ — aber der kleine Beamte Gaetano, der etwas dicklich geworden war, konnte nicht mehr so tief atmen wie einst der große Räuber Gaetano. Vor ihm lag das Buch des Dichters Fabrizio, von dem alle Welt bewundernd sprach, und von dem man wußte, daß er trotz großen Reichtums in düsterer Zurückgezogenheit schuf. Gaetano gedachte, das Buch am behaglichen Feierabend seiner Frau vorzulesen.

Wie enttäuscht war der gute Bürger Gaetano, als statt der sonnigen Traumwelt des ehemaligen Fabrizio, die ihm zur Wirklichkeit geworden war, im Werk des neuen Fabrizio eine Wirklichkeit sich fand, die nach seiner Meinung nur in verwirrten Dichterträumen existieren konnte. Als er gar bei der Lektüre an eine Stelle kam, wo der Dichter an die Betrachtung einer steinernen Justitia — die er während eines Spazierganges im Süden gesehen haben wollte — weitläufige moralische Folgerungen knüpfte, da legte er das Buch mit einem entrüsteten Ausruf zur Seite. Stand doch nicht anders da geschrieben, als „die Gerechtigkeit müsse eine Gauklerin sein: sie wolle durch eine Binde vor den Augen zwar den Anschein der Unparteilichkeit erwecken, aber sie wisse sehr wohl, daß ihre Waage auch beim Fehlen der einen Schale doch immer in der Schwebelage bleibe;

denn aus Stein ist das Jünglein der Waage,
dem steinernen Balken verhaftet.“

So gut Gaetano wußte, daß jenes Romanmanuskript, das er wie eine Reliquie aufbewahrte, im tiefsten Grunde moralisch war, da es einen ausgestoßenen Räuber zum ehrengeachteten Staatsbeamten hatte wandeln können — so entschieden mußte er die für Moral sich ausgebende Meinung des heutigen Fabrizio als zerstörenden Nihilismus von sich weisen...

Seines Argers ledig zu werden und von auf so unerwartete Weise gestörten Feierabend in vorgesehener Harmonie ausklingen zu lassen, rief Gaetano sein jüngstes Töchterchen herbei:

Man möge das Grammophon aufziehen, befahl er mit entschiedener Stimme. Als dies geschehen war, legte der große Gaetano eigenhändig seine Lieblingsplatte auf die kreisende Scheibe — und während die knirschende Nadel kriegerisches Trompetengeschmetter erzeugte, schloß er die Augen und sah sich träumend auf einem Schlachtfeld sterben, über dem die milde Abendröte stand.



Der Bauer

Richard Pietzsch



Die Schmuggler

K. Walser

die tapferen Helden und die heitern Greise von gestern lösten sich in Echemen auf, die im barten, klaren Tag der gegenwärtigen Wirklichkeit zerfloßen. Der fröhliche Fabrizio wurde in dreimal zwölf Monaten zu einem seltsamen Gräbler, den in einer jähen Stunde eine nie gekannte Stimme leidvolle Worte schreiben hieß.

Neun Jahre nach seiner letzten Entlassung aus dem Gefängnis saß der Bürger Gaetano mit Frau und Kind in einem Härtchen, über dem der Frühlingsdunst lag. Der Duft war stark wie in jener Schiffsalonacht, die den Fluch eines Raubers dem Räuber zum Segen werden ließ — aber der kleine Brame Gaetano, der etwas düdlich geweddet war, konnte nicht mehr so tief atmen wie einst der große Räuber Gaetano. Vor ihm lag das Buch des Dichters Fabrizio, von dem alle Welt bewundernd sprach, und von dem man wußte, daß er trotz großen Reichtums in düstere Zurückgezogenheit schuf. Gaetano gedachte, das Buch am bequahligen Feiertag seiner Frau vorzulegen.

Wie enttäuscht war der gute Bürger Gaetano, als statt der sonnigen Traumwelt des ehemaligen Fabrizio, die ihm zur Wirklichkeit geworden war, im Werk des neuen Fabrizio eine Wirklichkeit sich fand, die nach seiner Meinung nur in verwirten Dichtertäumen erzählern konnte. Als er gar bei der Vektüre an eine Stelle kam, wo der Dichter an die Betrachtung einer steinernen Justitia — die er während eines Spazierganges im Süden gesehen haben wollte — weitläufige moralische Folgerungen knüpfte, da legte er das Buch mit einem entrüsteten Ausruf zur Seite. Stand doch nicht anders da geschrieben, als „die Gerechtigkeit müsse eine Gauklerin sein: sie wolle durch eine Binde vor den Augen zwar den Anschein der Unparteilichkeit erwecken, aber sie wisse sehr wohl, daß ihre Waage auch beim Fehlen der einen Schale doch immer in der Schwere bleibe;

dem aus Stein ist das Jünglein der Waage,
dem steinernen Balken verhaftet.“

So gut Gaetano wußte, daß jenes Romanmanuskript, das er wie eine Reliquie aufbewahrte, im tiefsten Grunde moralisch war, da es einen ausgekosteten Räuber zum ehrengeachteten Staatsbeamten hatte wandeln können — so entschieden mußte er die für Moral sich ausgebende Meinung des heutigen Fabrizio als zerstörenden Nihilismus von sich weisen ...

Seines Argers ledig zu werden mußte er auf so unerwartete Weise gestörten Feiertag in vorgegebener Harmonie ausklingen zu lassen, tief Gaetano sein junges Lächelchen herbei:

Man möge das Grammophon aufziehen, befahl er mit entschiedener Stimme. Als dies geschehen war, legte der große Gaetano eigenhändig seine Verklingsplatte auf die kreisende Scheibe — und während die knirschende Nadel freigeistiges Trompetenschnetter erzeugte, schloß er die Augen und sah sich träumend auf einem Schlachtfeld sterben, über dem die milde Abendröte stand.

ERKENNTNISSE

VON PAUL VALÉRIE

Es gibt keinen wirklichen Haß, da, wo man nicht geliebt hat oder zumindest hätte lieben können.

Im genialen Kunstwerk muß das Genie so gut hinter dem Talent versteckt bleiben, daß man verführt wird, auf die Kunst des Schaffenden zurückzuführen, was seiner Natur zukommt.

Gott schuf den Mann, und, weil er ihn nicht allein genug fand, gab er ihm die Frau, damit er sein Alleinsein deutlicher fühle.

Kessentiment entsteht, wenn man nicht wenigstens ein bißchen mehr erhält, als man gibt, aus der Angst, kein gutes Geschäft zu machen.

Die öffentliche Meinung ist den Eitlen und Ehrsüchtigen, über die sie zwar spottet, gar nicht so abgeneigt, viel eher den Bescheidenen und Abgewandten, die sie lobt. Sie weiß nur zu gut, daß die Ehrsüchtigen ihre zärtlichen Liebhaber sind, die nur an sie denken und sich einzig um sie betreiben.

Eine Gefahr des Geistreichen: Überhaupt und auch privat nur noch polemisch zu denken, wie vor einem Publikum, wie vor dem Feind.

(Ausgewählt und übersetzt von Dr. Fränze Herzfeld)

ZIGARREN

VON JO HANNS RÖSLER

Zock braucht Zigarren.

Zock raucht nur gute Zigarren. Gute Zigarren kosten viel Geld. Viel Geld hat Zock nicht.



S. Bächner

Zock verschafft sich die Zigarren auf andere Weise.

Zock geht in ein hohes Hotel. Setzt sich in die Halle. Begrüßt die Gäste. Sucht sich den dicksten, reichsten und vornehmsten Raucher aus.

Gibt zum Portier:

„Ist das nicht Baron von Bleichentöder?“

„Nein“, erwidert der Portier, „das ist der bekannte Kommerzialrat Kassenström. Er wohnt schon über eine Woche bei uns.“

„Vielen Dank.“

„Bitte sehr.“

Zock geht in die Bar.

Trifft an die Theke. Besieht sich die Zigarren. „Mein Freund, der Kommerzialrat Kassenström“, sagt er dann, „läßt Sie bitten, sofort zwei Kistchen Importzigarren Brasiliansa auf sein Zimmer zu schicken.“

„Wird besorgt“, dankt der Barman, „Kellner, tragen Sie diese beiden Kistchen Brasiliansa sofort auf Zimmer dreiundachtzig.“

Zock geht in die Halle zurück.

Trifft zu Kommerzialrat Kassenström.

„Herr Kommerzialrat?“ grüßt er.

„Bitte?“

„Ich bin der Vertreter der Importzigarren Brasiliansa. Ich möchte Ihnen ein besonders vorteilhaftes Angebot in unseren Zigarren unterbreiten.“

„Danke“, sagte Kassenström, „verzichte.“

„Vielmals Verzeihung, aber Ihre Weigerung ist mir doppelt unangenehm, weil ich bereits in der festen Annahme Ihres Interesses zwei Kistchen unserer Zigarren in Ihr Zimmer gestellt habe.“

„Was? In mein Zimmer?“

„In Zimmer dreiundachtzig.“

„Das ist der Gipfel der Frechheit. Sofort kommen Sie mit und holen sich Ihre Zigarren zurück. Vorwärts.“

Zock wird in den Fohrstuhl geschoben. Kassenström hinterher.

Auf dem Tisch des Zimmers dreiundachtzig stehen die beiden vollen Kistchen Importzigarren Brasiliansa.

„So — schnell — nehmen Sie und lassen Sie sich hier nicht wieder blicken“, stemmt ihm Kassenström die Zigarren unter den Arm.

„Wie Sie wünschen“, verbeugt sich Zock.

Kassenström begleitet ihn bis zur Hoteltür. Damit er keinen anderen belästigt. Damit die Zigarren ja aus dem Haus kommen. Endlich ist Zock durch die Tür verschwunden.

„So eine Frechheit von dem Kerl!“, schimpft Kassenström hinter ihm her.

(Fortsetzung Seite 805)



Bauernhäuser

B. Jäger-Solln



Alfred Zangerl

Jock raucht nur gute Zigarren. Gute Zigarren kosten viel Geld.

Viel Geld hat Jock nicht. Jock verschafft sich eben die Zigarren auf andere Weise.

Theater

Die Theaterverhältnisse dieses Winters sind trostlos. Vor allem in Wien.

Anfang November kam ein Schauspielersitz zu Werau.

„Ich habe gestern einen Vertrag für die ganze Saison an das Bürgertheater bekommen“, sagte er.

Werau nickte:

„Und was machen Sie dann im Dezember?“

J. H. R.

Schon wieder Wien!

In Wien hatten sich ein paar engagementlose Künstler und Musiker zusammengetan, um eine neue Kleinkunstbühne zu eröffnen.

Ich ging zum Chefredakteur einer Tageszeitung mit stark „sozialer Note“ und bat ihn, das neue Unternehmen durch eine — selbstverständlich unbezahlte — Vorbesprechung zu unterstützen.

Der Herr Chefredakteur künnte sich role ein Regenwurm. Er wollte offensichtlich nicht.

Ich gab zu bedenken, daß es sich um arbeitslose Künstler handle, denen zu helfen gewissermaßen eine soziale Tat sei.

Der Chefredakteur aber lehnte trotzdem ab. „Wissens was“, sagte er, „schreiben S' mir an Artikel über die Not der arbeitslosen Künstler — so hundert bis hundertfünfzig Zeilen —, den bring' ich mit Vergnügen; aber für a Gratis-Reklam' bin ich grundsätzlich net zu haben!“

Salpeter

Autarkie

Auf dem Flugfeld von Gredben landet ein großes Verkehrsflugzeug. Ihn entsteigt der Weihnachtsmann. Mit Kallebaert und Kapuze, mit Sack und Kiste.

Paß und Zollrevision.

Der Beamte wirft einen schnellen Blick.

Greift an die Kiste:

„Tut mir leid, Sir. Aber Sie müssen wieder umkehren. Unsere einheimischen Weihnachtsmänner brauchen keine Konfurren!“ h. s.

... o mores!

Die ursprünglich militärische Sitte, einen Offizier bei der Hochzeit unter getrunzen Degen hindurch den Weg aus der Kirche machen zu lassen, bürgert sich, entsprechend abgeändert, neuerdings auch in Sports- und sonstigen Verbandstreffen ein. So verließ ein Ausreisepoetler am Arm seiner jungen Braut die Kirche unter getrunzen Riemen, und ein Fahrradfabrikant

schleift nach der Trauung gar unter getrunzen Fahrradern aus der Kirche.

— Wie warten jetzt bloß noch darauf, daß einem Pantoffelfabrikanten dieselbe sinnige Ehrung zuteil wird.

Geduld mit Musik

Seit zwei Jahren warten die Gläubiger des zeitgemäßen Geschäftsberechners Schavrovich auf Auszahlung der 0,03%, die ihnen aus der Konkursmasse zugesprochen sind.

Von Zeit zu Zeit wird eine Protestversammlung gegen eine weitere Verlängerung der Wartefrist abgehalten. Auf der einen oder anderen erscheint Schavrovich persönlich und verteidigt sich an Hand der Ungunst der Lage.

Man wartet, wartet, wartet! — — —

Vorige Woche war wieder eine Versammlung. Schavrovich hatte zur Befähigung der Gemüter eine kleine Kapelle bestellt. Was spielte sie?

Den „Einzug der Gäste auf der Wartburg“.

Teha



Wirtschaftsplan

„— und bis zum nächsten Weihnachtsfest kann ich vielleicht die Raten für die diesjährigen Geschenke sogar bereits abbezahlen!“

Ratssitzung im Potsdamer Druidenverein (bum-bum!)

Fr. Henbaer



„Wotan hat gesprochen: Den Auftrag erhält die Firma Meyer & Co.!“



Ablenkung

„A ganz' Jahr san S' jetzt die Wohnungsmiet' scho schuldig, gnä' Frau!“
„Ja, ja, da sehen Sie doch mal wieder, wie rasch heute die Zeit vergeht!“

WEIHNACHTS-KATALOG 1931

Auch in diesem Jahre bringt unsere altrenommierte Firma wieder eine Fülle reizender Neuheiten auf den Markt, die sicherlich trotz der Schwere der Zeit viele Käufer finden werden, da sie der heutigen Lage weitestgehend Rechnung tragen.

Aus dem überaus reichhaltigen und mit vielen Abbildungen versehenen Katalog seien folgende Artikel hervorgehoben:

Art. 0003: Eine vorbildlich verleierte und absolut bläufähige getarnte Bilanz. Sehr belehrend.

Art. 0004: Wie Art. 0003, aber durch Latzlampe durchsichtig gemacht. Überwältigender Vachschlager für die reifere Jugend.

Art. 0017: Deutscher Führer. Mationette mit Brausend und Stimme.

Art. 0018: Dasselbe in besserer Ausführung, mit lauterer Stimme und Trommel.

Art. 0021: Das Wesen des Christentums. Aufklärungsschrift, herausgegeben von der Deutschen Studentenschaft der Universitäts Halle.

Art. 0024: Wuppdrupp, neuestes Luxusmodell des Kollis-Orgers. Kann durch einfachen Hebeldruck in einen Fred-Bierwagen, Modell 1907, umgewandelt und so dem Zugriff des Einages oder der Gläubiger entzogen werden.

Art. 0030: Cordinöl. Schmückt sehr angenehm, ist absolut unschädlich und macht schon nach einmaligem Einnehmen garantiert heftunfähig. Unentbehrlich für Generaldirektoren und andere Wirtschaftsführer. Geschenkpäckung.

Art. 0057: Wie Art. 0039, aber in der Schult heißbrauerei stärker eingebräut. Erzwingt sofortige Überführung in ein Sanatorium.

Art. 0074: Brillen aus bestem Kernleder. Für Aufstiegs- und Bilanzprüfer. Unbegrenzte Haltbarkeit.

Art. 0116: Aparter Schreibstischauslag: Tank mit leichtem Gefäß und ff. Friedemengel. Für die Delegierten der Abstützungskonferenz 15% Rabatt auf den Katalogpreis.

Art. 0146: Ingenieurbaufasten „Der kleine Preisabnehmer“. Beigegebene Pläne auf feinstem Büttenspapier.

Art. 0147: Lustige Schießbude „Runter mit dem Vohln!“ Jeder Schuß unter Garantie ein Volltreffer.

Art. 0203: Scherzfigur: Brünning mit Vollbart.

Art. 0313: Koppaß mit Windrose. Unentbehrlich zur Gefestellung, welche Teile der deutschen Landwirtschaft unter die Döhlse fallen.



Art. 0436: Spielzeug-Eisenbahn, bestehend aus Lok, Tender und vier Personenwagen. Die einzige Bahn in Deutschland, die ihre Bahnpreise bedeutend ermäßigt hat. Ohne Generaldirektor.

Art. 500: Relief- und Paragelierungsfarste des Fürstentums Viechtlein. Wertvoll für Kapitalflüchtlinge.

Hans Seiffert

Die Jugend lacht:

Der geheimnisvolle Mord an dem Tragikanten Caß, dessen zerstückelte Leiche vor einigen Jahren aufgefunden wurde, ist bis heute unaufgeklärt geblieben. Die Wiener Polizei, die sich gern die „beste Polizei der Welt“ nennt, hat wegen ihrer erfolglosen Tätigkeit in der Mordsache Caß schon viele Vorwürfe zu hören bekommen und noch heute sagen die Wiener bei jedem unaufgeklärten Verbrechen, die Polizei sei schon wieder in eine „Caß“ gasse geraten.

Als kürzlich der Eisenbahntentativat Matusla nach langelangen Verhören ein Geständnis seiner

Besonders erfreulicher Rückblick an der Jahreswende

Nicht genug, daß wir an allen Ecken unser wundervollen Gegenwart uns mit krassen Daseinsfragen necken: es wird Mist und nochmals Mist gekarrt.

Eine Fuhr hin, die andre her. Und der Saustall nimmt und nimmt kein Ende...

Meine Herrn, das Lebenswerk ist schwer, — aber nicht für korruptions-trainierte Hände.

Ob es „Sklarek“ oder „Favag“ hieß: diese ausgekochten Herrn Verdiener schufen sich ihr Schieberparadies —: Wer als wir sind die gerupften Hühner?

Und es piepst dann nachher durch die Presse, und Justiz wird kostenvoll geübt —: Liegt nicht etwas mehr in unserm Interesse als, daß es Skandalprozesse gibt?

Soll sich das Geschmeiß, geschätzte Obrigkeit, weiter seine feinen Kniffe gönnen? — Oder lebt das Volk in gar so fetter Zeit,

daß sich Maden ruhig mästen können?

Walther C. F. Lierke.

Ehndatanten ablegte, da soll — bitte, die Sache ist unverbürgt — ein führender Polizeifunktionär

E. Enzler



Reflexion

„Eine halbe Stunde lang beim Rendez-vous umsonst auf einen Mann warten, ist Dummheit — von da an beginnt die Liebe!“



Alfonso im Exil

„Komisch, im Reich meiner Ahnen ist die Sonne niemals untergegangen, und bei mir steht sie nur mehr über der Bank von England!“

när dem guten Matzka wohlwollend auf die Schulter geklopft und freundschaftlich zugeredet haben: „Sehns, seins nett und sagens, daß Sie auch den Trajanten Sack umbracht haben. Uns tätens damit an großen Gefallen, und meße wie lebenslänglichl' könnens ja eh net kriegen!“ S—r.

„So, nun laßt euch schön vom Weihnachtsmann beschenken!“ gab der Lehrer Wölfschen und Höpfchen, den beiden Generaldirektors-söhnchen, die Hand.

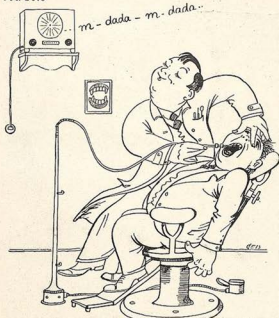
„Diesmal wird der Weihnachtsmann nicht kommen, hat Mama gesagt“, antwortete Wölfschen.

„Warum? Seid ihr nicht brav gewesen?“

„Wir schon. Aber Papa nicht.“ Th.

In aller Kürze:

Da kriecht einer durchs Leben und schämt sich nicht, von seinem Lebenslauf zu reden.



Der musikbegriffsteuerte Zahnarzt:

„Ach dieser Dreiviertel-Takt geht einem doch durch und durch, nicht wahr?“

Typologie

VON O. GÜNTHER

Die blonde Frau mit Augenauffschlag, schmalen, pervergen Händen und einem Raffinement, durch das sie ihr fehlendes Temperament ersetzte, traf den schwarzen Mann. Sie lächelte sanft. Der schwarze Mann, heißblütig und klug zugleich, sah sofort: Das ist die Frau, die mir gefällt! Das ist die Frau, die vorteilhaft neben mir aussieht! Da der schwarze Mann eine elegante Mercedes-Limousine besaß, sagte die blonde, temperamentvolle Frau nicht „Nein!“ Sie ließ sich bis zu ihrer Wohnung bringen. Sie erlaubte einen Handkuß. Und so ging es Tag für Tag. Wochenlang. Bis der schwarze Mann die blonde Frau geheiratet hat. Ja: blond und schwarz ziehen sich an!

Der blonde Mann, gut gewachsen, sportlich, unkompliziert und gerade,

Vision

Generaldirektor will etwas für die Kultur tun. Will zum Fest auch Bücher schenken.

Begibt sich also höchstpersönlich in eine Buchhandlung. Etwas Apartes soll es sein. In Gangieder natürlich. Und literarisch. Der Verkäufer erinnert sich an den Riesenposten Oscar Wilde in Eugenseinband, der unverkäuflich schlummert.

Schlägt also Wilde vor.

„hm. Was gibt's denn da?“

„Bildnis des Dorian Gray...“

Generaldirektor macht ein Mäulchen. Will andere Titel.

„Zuchthausballade...“ sagt der Verkäufer.

Generaldirektor zuckt schmerzhaft zusammen. Murmelt verstört: „Zuchthausballade?“ ... gibt sich einen energiegelichen Ruck und spricht halblaut zu sich:

„Man muß nicht immer gleich das Schlimmste denken. Und im übrigen bin ich ja gar nicht haßfähig!“

Und ist wieder jeder Zoll Generaldirektor.

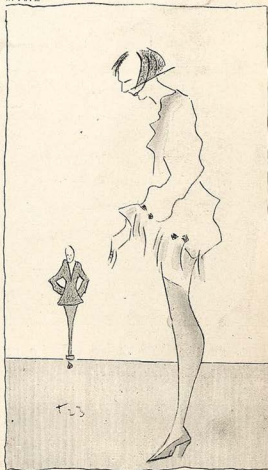
H. S.-t.

kannte viele blonde Frauen. Vom Sport. Er mochte sie gern. Als Kameraden. Da lernte er die schwarze Frau kennen. Sie hatte glühende, versprechende Augen. Einen biegsamen, elfenbeinernen Körper. Sie hatte lange Wimpern, die manchmal ihre Augen wie hinter einem Gitter verdeckten. Selbstverständlich verliebte er sich in sie. Und sie fand den blonden, gut aussehenden Mann „reizend“. Selbstverständlich war er ihr „Typ“. Denn ihre schwarzen Haare wirkten neben seinem blonden besonders vorteilhaft.

Und gerade am Schluß — ich wollte noch hinzufügen, daß die beiden Paare mittelmäßig glücklich geworden sind wie in jeder heutigen Ehe — ersah ich: Die schwarze Frau ist erst seit kurzem geschwärzt. Noch drei Tage vor ihrer Bekanntschaft mit dem blonden Mann sei auch sie blond gewesen. Ich muß nun annehmen, daß der Friseur nicht nur die Haare, sondern auch die Außenseiten der Seele färbt. Denn, was mache ich sonst mit meiner Theorie???

Der Sachse Friedrich Baase lag im Sterben. Er hatte nur noch wenige Stunden zu leben. Da drang ein wirriger Besuch ins Zimmer. „Was geschähe denn?“ fragte der Kranke seine Frau. „Leibige Allee“, sagte Frau Baase. „Für mich?“ „Unfime! Du hast dich dodeum gar nicht zu kümmern. Schieb du mal hübsch weide, das Alleei is für den Drauerbestand.“ K. M.

W. TUM



Theater-Ersatz

„Ja, ja, so ist es eben: wenn sich die Menschen heute mit seelischen Problemen befassen wollen, dann lesen sie schon gleich lieber den Sklarek-Prozeß!“

Kreuzworträtsel



Wassergreis: 1. Stadt in Italien, 3. Stadt in Bulgarien, 7. Kälteprodukt, 9. Fett, 10. Planet, 12. Gewässer, 14. Getränk, 16. Kirche, 17. Endpunkt der Erde, 19. Angestellter, 20. Unterstützung, 22. Ausspr., 25. sportlicher Wink, 26. Kartenspiel, 27. Südrucht, 29. Stimmfrage, 31. einkarbig, 32. Steuerbehörde, 33. Meeresbucht, 37. griechische Göttin, 39. Falchbestellung, 40. Nebenfluß der Donau, 43. Teil eines Verses, 45. Niederlassung, 46. Adler, 47. Entwicklungsstufe, 48. Senkblei.

Senkrechts: 1. Getränk, 4. Untert., 6. Ort bei Baden-Baden, 5. Märchenjagd, 6. Knäuel, 7. männlicher Vorname, 8. englischer Titel, 11. Kälteprodukt, 13. See in Kanada, 14. Windart, 16. Milchwirtschaft, 17. Obstler, 18. german. Gott, 21. Mörtel, 23. nordische Göttin, 24. wie 45 wasgerecht, 25. Niederschlag, 26a. Nebenfluß der Donau, 28. wie 7 wasgerecht, 30. englisches Herrschergeschlecht, 32. Wink, 33. Nahrungsmittel, 34. Gebäude, 35. Raubtier, 38. starker Strich, 39. belgischer Badeort, 40. peruanische Münze, 41. Gattung, 42. Nibelungengestalt, 44. Tugend.

Silbenrätsel

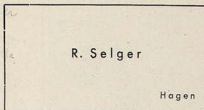
Aus den Silben

ant — bar — ba — bei — brü — ca — der — der — ent — fa — far
— fer — gan — gilt — gung — ha — hai — hat — he
— ken — ker — ke — lei — lip — ma — mann — men — mer — mit
— mor — na — ne — ril — rij — or — or — pa — paa — tal
— ri — roh — sch — sön — stier — su — ta — täng — to
— ten — ti — tren — tut — tus — we — wer — zel

sind 23 Wörter von nachstehender Bedeutung zu bilden, deren dritte und vierte Buchstaben, beide wortweise zusammen, von oben nach unten gelesen, eine nach Wahrnehmung im Leben gewiß zutreffende Sentenz von Alex. Moszkowski ergeben. (ch = ein Buchstabe.)

1. Ortsveränderung, 2. Sport, 3. deutscher Bühnendichter, 4. Stadt im Rheinland, 5. Zufuhr zur Elbe, 6. Aufbewahrungsort, 7. Werkzeug, 8. allseitig, Adelsgeschlecht, 9. Stadt in England, 10. Gebirgspass und Hauptverkehrsstraße im Himalaja, 11. kleine Erzählung, 12. Person aus dem Shakespeare-Drama „Julius Caesar“, 13. Laster, 14. Holzart, 15. Stadt in Belgien, 16. bedeutendes Unternehmen, 17. Befehl, 18. asiatisches Land, 19. Schwärmer, 20. Körperteil, 21. Getreide, 22. Person aus dem Schiller-Drama „Maria Stuart“, 23. weiblicher Name.

Besuchskarten-Rätsel



Durch Umstellung der Buchstaben ergibt sich der Beruf des Herrn.

Die ruhige Form meiner Uhr wird mich nie langweilen

RENÉE SENTENIS
die berühmte Bild-
hauerin

„Eine Uhr soll nach Möglichkeit formvollendet sein. Das macht mir meine Alpina unentbehrlich. Ihre ruhige Form gefällt mir und wird mich nie langweilig werden.“

Ich trenne mich auch nie von diesem Zeitmahner, der bei der Arbeit wie beim Sport immer zuverlässig bleibt.“

RENÉE SENTENIS

Die Erzeugnisse der weltberühmten Alpina-Gruen Uhrenfabriken tragen diese beiden Namen:

ALPINA: die Präzisionsuhr in höchster Vollendung.

ALPINA: die anerkannte Präzisionsuhr.



Neueste Modelle der
Alpina-Armbanduhren
für Damen und Herren

Alpina Uhren

ALPINA - GRUEN UHRENFABRIKEN

Einer von der Amtsfelle

Kommt ein Herr zur Post.
Mit einem Erlagsschein.
So um den Ersten herum.
Alle Schalter sind belagert.
Der Herr sucht einen Schalter, wo niemand
angestellt ist, und legt seinen Erlagsschein hin.
„Ausgeschlossen, lieber Herr“, lehnt der Be-

amte ab und blickt intensiv dem Rauch seiner
Zigarette nach, ich'n darf i kan Erlagsschein
annehmen, erst nach zwei — gegen S' zum
Schalter fünf!”

Der Herr schüttelt den Kopf, aufsehend ist
er kein geleiteter Wiener, und meint erschaut:

„Ja — warum sitzen Sie denn dann hier?“

Schaut der Beamte den Herrn entschloffen an,
schluckt etwas hinunter, und meint belehrend:

„Herr, ich'n S' denn net, was für a An-
drang is? ... No, erlaubt'n S', wie schaut
denn des aus, wenn bei so an Andrang mein
Schalter geschlossen war?!”

H. K. Breslawer

BIOX-ULTRA DIE ZAHNPASTA

der Zahnteufel, macht die Zähne blendend weiß u. beseitigt
Mundgeruch. BIOX-ULTRA spart viel, ist hochkonzentriert,
daher sparsamer. BIOX-Mundwasser
Gegen lockere Zähne

Winkelhäuser
WEINBRÄNDE

ALTE RESERVE SENIOR

Bau-Sparer!

bevor Sie einen Bau-
sperantag stellen, wen-
den Sie sich an die
allg. Bauspar-Berater-
u. Auskunftsstelle Mün-
chen, Nordendstr. 43. Ge-
wissenhafteste Auskunft
über jede Bauspar-Ange-
legenheit gegen geringe Gebühr.
Bei Anf. Rückp. 30 Pf.

Raudher halt ein

Zigaretten-Tod
Sie sind in vier Tagen
Nichtraucher

Ohne gesundheitlichen
Schaden anwendbar.
Garantiert. Dauererfolg
Preis 5.— Mark.
1. Rosche, München,
Schüttlamstr. 44.

Unfall - Verletzte

wendet Euch an die „Un-
fall“-Beraterstelle für
Unt.-Geschädigte Mün-
chen 2 NO, Maximilian-
straße 29. — 9-12 u. 2-6
Uhr. Rückporto 50 Pf.

Über mein seit 25 Jhr.
bewähr. Mittel gegen
Haarausfall

Schuppen, kahl, Stellen,
Haartrüb. vollst. kahl-
kop. u. grauen Haaren
höchste Auszeich. amt-
begl. Dankschr. erhalten
Sie gratis-Auskunft d.
M. Mayer, München 51,
Athenstraße 44.



Die Augen einer schönen Frau
werden leuchten, wenn perlender
„Kupferberg“ die Stimmung hebt und
im Sektgenusse Lebensfreude weckt.

KUPFERBERG

In allen Wein- und Feinkosthandlungen
zu folgenden Preisen einschl. Steuer:

KUPFERBERG KUPFER KUPFERBERG GOLD
RM. 3.75 RM. 5.90

KUPFERBERG RIESLING
RM. 7.25

Der neuen Zeit ein neues Werk:

DER KLEINE MEYER.

Monat.
nur 3 Mk.

Band 1 ist schon erschienen. Band 2 erscheint
im Frühjahr 1932, Band 3 im Herbst 1932.
70000 Stichwörter — 4500 Abbildungen.
200 z. T. farbige Tafeln, vollständiger Weltatlas:
Vorbestellungspreis nur noch kurze Zeit gültig:
Jeder Band in Ganzleinen 22.50 Mk.
einsp. Lederpreis mindestens 25.— Mk.
Jeder Band in Halbleinen 25.50 Mk.
einsp. Lederpreis mindestens 28.— Mk.
Umtauschpreis bei Vorbestellung gegen Rückgabe eines
nach 1932 erschienenen zwei- bis vierbändigen Lexikons
jeder Band in Ganzleinen 20.— Mk., in Halbleinen 23.— Mk.

Besondere Vergünstigung:

Monatszahlungen von nur 3.— Mk. Kein Teilungszuschlag. Zahlkarten kostenlos.
BUCHHANDLUNG FRANCKEN & LANG, NÜRNBERG
Breite Gasse 59 Postcheckkonto 3803

Bestellschein

Ich bestelle bei der Buchhandlung Francken & Lang, Nürnberg, Breite Gasse 59, Meyers Kleines
Lexikon in 3 Bänden zum ermäßigten Vorbestellungspreis: Jeder Band in Ganzleinen Mk. 22.50, in Halb-
leinen Mk. 25.50 — zum Umtausch-Vorbestellungspreis: jeder Band in Ganzleinen Mk. 20.—, in Halbleinen Mk. 23.—.
Ich gebe mein bindiges Lexikon in Zahlung. Der erste Band ist sofort nach Ersteinsetzen zu liefern,
die weiteren Bände in Abständen von etwa 6 Monaten. Die Begleichung erfolgt — durch Bezahlung — durch
fortlaufende Monatszahlungen von Mk. 3.— — Der jeweilige Rechnungsbetrag — die erste Monatsrate
— ist nachzunehmen — folgt gleichzeitig. (Nichtgewünschten gef. streichen.) Erfüllungsort Nürnberg.

Ort u. Datum Name u. Stand

H. HESSEN
HEILBRONN



LANDAUER & MACHOLL-HEILBRONN

Sie sind $\frac{1}{2}$ Mensch

solange Sie die
Bücher von
TRAVEN
nicht kennen!



**DAS TOTENSCHIFF
DIE WEISSE ROSE
DIE BAUMWOLLPFLUCKER**

Jeder Band (Leinen) M. 5.-

UNIVERSITAS-VERLAG/BERLIN

WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG

MÜNCHENER KÜNSTLER

GALERIE HEINEMANN

LENBACHPLATZ 5

ENTRITT FREI

TRINKT FACHINGER. Gerade in den sogenannten Übergangszeiten, in denen der Mensch bekanntlich am anfälligsten ist, sollte das heilkräftige Fachinger Gesundheitswasser als Vorbeugungsmittel regelmäßig getrunken werden.



ZOO

Wer sie kennt, schätzt sie die Zoo-Spiele der Zoo-Kunst, eine echte Münchener Spezialität, voll Ursprung bringen zu dauernder Unterhaltung ganzer Tiergruppen. Moderner Technik dienen die Zoo-Spiele in jede beliebige Stellung, paradies, die Lege-, Steck-, Stand- und Verwechslungsspiele der Zoo-Kunst, die auch mit 1000 Reizzeugen Nahrungsmitteln und Wandschildern Freude ins Haus bringt! Verlangt! Überall Zoo-Spiele. Nachweis von Reizzeugen.

ZOO-KUNST, MÜNCHEN 18, Gozlingerstraße 12/14.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

1931 / JUGEND Nr. 51

Ein Riesenkapi- steckt in Ihrer Federspitze



wenn Sie Menschen mit Hilfe des gedruckten oder geschriebenen Wortes so beeinflussen können, daß sie gerade das kaufen, was Sie ihnen verkaufen wollen. Darum erwerben Sie diese Fähigkeit. Sie ist tatsächlich erlernbar, denn jede Beeinflussung geht nach ganz bestimmten Gesetzen vor sich. Wie man diese Gesetze aber in der Praxis anwenden muß, das haben Meister der Massenbeeinflussung längst eingehend erprobt. Ihre Erfahrungen verraten Ihnen jetzt diese ungewöhnlichen Bücher:

„Bessere Briefe – Bessere Geschäfte“ von Schirmer

Neue Wege zur kaufmännischen Briefkunst. Verrät, wie man seinem ganzen Brief, still eine neue, suggestive Note geben kann, so daß jeder Brief gewissermaßen wie ein liebenswürdiges persönliches Gespräch klingt. 250 Beispiele, 140 Abbildungen. 470 Seiten, Ganzleinen RM 15.-

„Verkaufsbrieftun Macht verleihen“ von Hardt-Gasser

Sie sehen hier, wie fein durchdacht der psychologische Aufbau eines brieflichen Angebots sein kann, wie man Neugierde erwecken, Wünsche entlocken und den Briefempfänger Stufe um Stufe zum Kaufschluß führen muß. Aber auch alle technischen Feinheiten der brieflichen Werbung werden in dem Buche durchgeführt: wie wirkungsvolle Briefbeilagen (Prospekte, Broschüren und Kataloge) abgefaßt werden, wie und wofür man sich Adressenmaterial beschaffen kann, wie man besten eignen, wie man das Adressensystem rationell gestaltet, was beim Versand zu beachten ist, wie man Porto spart (mit genauen postalischen Bestimmungen), wie man Erfolgskontrollen und Statistiken vornimmt u. v. a. Auflage 200 Seiten mit 100 Abbildungen und 50 originalgetreuen Werbebriefen RM 13.-

„Werbebriefsammlung 1930“

210 wirkliche Werbebriefe aus der Praxis erfolgreicher Geschäftsleute sehen Sie hier originalgetreu vor sich. Sie können daraus eine Fülle von Anregungen für Ihre eigene Werbung schöpfen. Ein Branchen- und Briefwerkzeugregister erleichtert das Auffinden der besten Texte für jede Branche und für jeden Zweck. 240 Seiten mit 210 originalgetreuen Werbebrief-Abbildungen RM 5.40

„Durch Formschriftwechsel Wirkung steigern – Kosten sparen“ von Günther Schwarz

Enthält 1665 vorgeformte Briefabsätze, die nach einem meisterhaft ausgearbeiteten Plan griffbereit in einem Ordner untergebracht sind. Sie können damit zehntausende von verschiedenen Briefen zusammenstellen, ohne auch nur ein Wort zu diktieren. Außerdem berücksichtigen diese 1665 besonders wirksamen Briefabsätze, Redewendungen und kaufmännischen Gedankengänge den Sprachschatz jedes Korrespondenten ganz gewiß. Ein Werk, wie es in deutscher Sprache bisher gefehlt hat. RM 17.-

„Propaganda – Meine Lebensarbeit“ von Cl. C. Hopkins

Im Rahmen einer spannenden Selbstbiographie gibt hier Hopkins seine kostspieligen Erfahrungen aus 37-jähriger Propagandaarbeit preis. Hopkins gilt als die größte Autorität in Reklamentesen, denn er hat Anzeigenblätter im Gesamtverwert von hundert Millionen Dollars durchgeführt. Famous, Quaker Oats, Goodyear, Heineken, Strohacker, Overland usw. verdanken ihm ihre Millionenumsätze. Ein Buch in dem man viele gute Tips findet. 350 Seiten, Ganzleinen RM 13.-

„Absatzprobleme“ von Victor West

Ein umfassendes Handbuch der neuesten Verkaufsformen, aller modernen Methoden der planmäßigen Absatzorganisation, der systematischen Verkaufsmethoden und psychologischen Kundenbehandlungen werden besprochen. Wichtig für jeden, der diese Probleme in der Praxis meistern will. 2 Bände zusammen 600 Seiten, Ganzleinen RM 24.-

Anschaffliche Prospekte mit Leseproben kostenlos!

Buchvertrieb Volksbildung München 2 NO Herrstr. 10

Die Wirtschafts-Wende

WOCHENSCHRIFT FÜR DEUTSCHE WIRTSCHAFTSERNEUERUNG

Herausgeber: Robert Friedlaender-Prechtel

Es erscheint wöchentlich ein Heft zum Preise von 50 Pfg., das Vierteljahr Mark 5.—

DIE WIRTSCHAFTS-WENDE

Ist die einzige Wirtschafts-Zeitschrift, die einen klaren, entscheidenden Aufbau-Plan für unsere notleidende Wirtschaft aufstellt und ihn mit Nachdruck vertritt.

DIE WIRTSCHAFTS-WENDE

hält sich grundsätzlich fern von nebelhaften Weltverbesserungsplänen politischer Färbung, welcher Art immer.

DIE WIRTSCHAFTS-WENDE

verfolgt allein positive Ziele. Sie kämpft gegen morsche, heute nicht mehr brauchbare, überholte wirtschaftliche Glaubenssätze und setzt sich ein für notwendige Reformen eines neuen Wirtschafts-Systems. Sie ist gleichzeitig radikal und konservativ.

DIE WIRTSCHAFTS-WENDE

verfolgt in erster Linie das Ziel der Behebung der Arbeitslosigkeit, da diese das Kernproblem aller Wirtschaftsnöte ist.

DIE WIRTSCHAFTS-WENDE

kämpft ferner für die Befreiung von Auslandsschulden und Reparationslasten; sie kämpft gegen die Planlosigkeit in der Wirtschaft, gegen Kapitalflucht, gegen Abhängigkeit vom Ausland, gegen Deflation.

DIE WIRTSCHAFTS-WENDE

kämpft daher für Hebung der Produktion, für bessere Verteilung der Produktion, für Abbau der Steuern und Zinslasten, für Schutz der deutschen Landwirtschaft, kurzum für zielbewusste Nationalwirtschaft.

DIE WIRTSCHAFTS-WENDE

erscheint jeden Mittwoch.

Die wirtschaftlichen Erschütterungen unserer Zeit waren Anlaß zur Gründung dieser Wochenschrift, die sich nicht polemisierend in den Streit der Meinungen mischt, sondern positive Vorschläge zur Gesundung der deutschen Wirtschaft bringt.

Der Mitarbeiterkreis weitet sich von Woche zu Woche und es sind die besten Köpfe, die sich schon heute um die Fühne der „Wirtschafts-Wende“ scharen. Jedes Heft wird ein bestimmtes Thema behandeln, wie Nationalwirtschaft, Arbeitskrise, Deflation usw.

Unterstützen Sie uns in dem Kampf um die Aufklärung unserer Volksgenossen über die Ursachen der Wirtschaftsnöte durch die Tat, indem Sie bei Ihrem Buchhändler oder direkt beim Verlag die „Wirtschafts-Wende“ für die nächsten drei Monate zum Preise von Mark 5.— bestellen.

Abonnements durch die Buchhandlungen oder durch den unterzeichneten Verlag.

G. Hirth Verlag AG. München, Herrnstr. 10

Bei DURST und HITZE

in allen Apotheken und Drogerien

Dr. Sandow's Fruchtsalz
erfrischend, beruhigend
Große Packg. Mk. 2.50, kleine Packg. Mk. 1.70

Ich war grau!

Erhielt Naturfarbe durch erprobtes Hausmittel. (Keine Haarfarbe.) Auskosten! Frau Elsa Heibig, Berlin-Friedenau 50.

Grüne Haare RUFEN SIE
auch Ihre Lebenswende in
REICHS-ECO
wird er Ihnen anvertraut. Monatsheft 30 Pfg., Ebenfalls erhältlich, ad. durch Verlag Berlin 15 Postfach Berlin 153 33 (Potsdam).

Therapeut R. Müller's Kräuter-Pulver
bestehend aus 30 verschiedenen n- und ausländischen getrockneten Heilkräutern. Vollständig unschädlich anzuwenden bei Magen- und Darmleiden, Herbeschwerden, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Gicht, Rheuma, Nervenleiden, Arterienverkalkung, Beschwerden der Wechseljahre usw. Es erbringt sich, Denkschriften zu veröffentlichen. Bestellen Sie auch heute noch. Auch Sie werden zufrieden sein. Packung für ca. vier Wochen ausreichend Mk. 1.—. Alleiniger Hersteller Therapeut E. MÜLLER, Leipzig, Eisenstraße 14.

EHEGLUCK

finden Sie durch meine vornehmen Beziehungen, individuelle, diskrete Eheverhandlungen in In- und Ausland.

Institut Frau R. GÜTZ, München, Bader Str. 48. Telefon 28127.

Wer glaubt an Wunder?

„Wie werde ich größer?“
Es 20 cm Wachsung nach dem Buch erreicht
2.- Mk. 45. Versand an:
Anr. Versand, Lippert, Leipzig 28 1

Delektio
MAX SCHILLINGER
Polizei-Beamter a. D., München, Bayernstraße 2, Tel. 297 54. Auskünfte u. Anträge jed. Art. Bewilligung, Beobachtung, Beweismittel, f. Prozesse, Ehe-, Vatersch.-Sachen.

Psst!!
Westentaschenfotos für Junggeheulen, 36 Positionen, nur 1, 3.—. Liefern Sie Foto u. Schüssel geg. Rückporto. J. von Bavel Berlin 159 Augsburgstr. 21

LIEBES-LEXIKON
von A bis Z

1800 Abhandlungen, Illustrationen, Tafeln usw., Winke, Ratschläge, Aufklärung und praktische Belehrung. Preis geb. nur Mk. 9.50, auch in Monatsraten von

Mk. 3.—
Das größte und billigste Handbuch für das Gesamtgebiet der Liebe und Erotik.
Buchverlag Wien 1. Postfach 77
Verlangen Sie illustrierte Prospekte gratis

Ich verleihe!!
alle Sexualwerke, Erotika überall hin, geringer Leihgebühr. Verschlossene Auskünfte, Listen, gegen 60 Pfg. in Briefmarken. **FRANZ REINFELD**, Leihversand, Berlin-Steglitz, Schloßbach 41

INSERIEREN
BRINGT GEWINN!

Damen und Herren
Jeden Standes finden passende Ehe, auch Ehepaar, durch das internationale vornehme Büro OTTO KES, München 19, Freyburgerstr. 7/1. Anfragen werden in verschiedenem KJ. beantwortet, Rückporto erbeten.

Wiederbelebungsversuche!

Erich Wike



„Bringen wir den Fasching bloß mal wieder zum Leben zurück, — sterben wird er dann schon können!“